Vereine

Wichtige Rolle, problematische Existenz

Text: Martin Gollmer, Fotos: z.V.g. **– Schlieren besitzt ein vielfältiges Vereinsleben für jede Altersgruppe. Die Vereine sind für die Stadt von grosser gesellschaftlicher Bedeutung. Doch sie haben Mühe, genügend Funktionäre zu finden, kämpfen gegen die Überalterung und leiden unter knappen Finanzen, wie drei Beispiele zeigen.**

Schlieren verfügt über ein reiches und lebendiges Vereinsgeschehen. Nicht weniger als 136 Vereine finden sich in der Vereinsliste auf der Website der Stadt. Die Liste reicht von A wie ACLI (Associazione Christiana Lavoratori Internazionali) über H wie Hobby-Kochclub «Römertopf» und S wie Seniorenclub «Abigsunne» bis W wie Wirtschaftskammer Schlieren. Wer Lust hat mitzumachen, findet auf der Liste Adressen (Telefon und E-Mail) aller Vereine.

Vereine spielen in einem Gemeinwesen eine wichtige Rolle. In ihnen lernen sich die Einwohner eines Ortes kennen und schätzen. In ihnen verbringen die Menschen einen Teil ihrer Freizeit und frönen ihrem Hobby. In ihnen entsteht ein Zugehörigkeitsgefühl zur Gemeinschaft. Und in ihnen formieren sich kulturelle, politische und wirtschaftliche Interessen. Kurz: Vereine tragen zur Kommunikation, zum Kitt und zur Organisation in einem Gemeinwesen bei.

«Bei uns geht es nicht nur um Fussball, sondern auch um sinnvolle Freizeitgestaltung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene», sagt Mauro Fulginei, Präsident des Fussballclubs Schlieren. «Wir engagieren uns sozial: Wir bieten Breitensportmöglichkeiten für Männer und Frauen sowie Buben und Mädchen an und tragen zur Integration von Ausländern bei.» Der 1921 gegründete Club zählt rund 600 Mitglieder, davon knapp 200 Jugendliche. Er ist damit einer der grössten Vereine in der Stadt. Die Mitglieder sind auf zwanzig Mannschaften verteilt. Die 1. Mannschaft der Herren spielt in der 2. Liga regional, die 1. Mannschaft der Frauen in der Nationalliga B.

Mauro Fulginei, Präsident FC Schlieren

Für die Stadt interessant

Der Fussballclub bietet seinen Mitgliedern regelmässige Trainings und Spiele an, er führt für sie Trainingslager und Juniorencamps durch und er organisierte für Nicht-Mitglieder Turniere. Zum Beispiel das «Grümpi», ein Plauschturnier mit Prominenten aus der lokalen und regionalen Politik und Wirtschaft. Jährlich findet auch ein Turnier für Schüler statt. Und schliesslich ist da der Bellini-Cup, ein Hallenturnier mit bekannten Mannschaften aus der ganzen Schweiz.

Ebenfalls rund 600 Mitglieder zählt die 1974 gegründete Freizeit-Vereinigung Schlieren. Sie will «die Weiterbildung und die Gemeinschaft mit einem attraktiven Kursprogramm fördern», wie Präsident Walter Stalder erklärt. «Die Freizeit-Vereinigung organisiert Freizeitaktivitäten für die Einwohner der Stadt» sagt er und streicht heraus: «Für diese ist das interessant. Wenn die Stadt solche Aktivitäten auf die Beine stellen müsste, käme das viel teurer.»

Es wird immer schwieriger, freiwillige Helfer für den Bellini-Cup des FC Schlieren zu finden.

Foto: Sandro Barbieri

Die Veranstaltungen des Freizeitvereins sind gut besucht.

Das Kursprogramm für den Frühling/Sommer 2016 ist in einem an alle Haushaltungen in Schlieren verteilten Büchlein festgehalten, das nicht weniger als 32 Seiten umfasst. Die Kurse reichen von Gesundheit (etwa Atem, Bewegung und Stimme, Yoga) über Tanzen (etwa Freier Tanz, orientalischer Tanz) und Sprachen (etwa Englisch, Russisch) bis zu kreativem Werken und Gestalten (etwa Klöppeln, vom Papier zum Unikatsschmuck). Zudem organisiert die Freizeit-Vereinigung Besichtigungen und Wanderungen. Schliesslich gibt es in der Freizeit-Vereinigung Interessengruppen, etwa die Handörgeligruppe oder das Kerzenziehen. «Das sind Vereine im Verein», erklärt Stalder. So gehören allein der Steinschleifgruppe siebzig Mitglieder an. «Sie ist die grösste in der Schweiz und – wer weiss – vielleicht sogar in Europa», betont Stalder stolz.

Jürg Naumann, Präsident Quartierverein

Zum Wohl der Bevölkerung

Mit knapp sechzig Mitgliedern ist der Quartierverein Schlieren ein eher kleinerer Verein. Er ist aus dem 1974 gegründeten Quartierverein Mülligen hervorgegangen. Dieser setzte sich damals für ein vernünftig dimensioniertes Postbetriebszentrum ein. Der Quartierverein ist eine politische Gruppierung. «Wir betreiben Sachpolitik auf Schlieren bezogen», sagt Präsident Jürg Naumann. Aktuell setzt sich der Verein etwa für Spielplätze und eine Verkehrsberuhigung in den verschiedenen Quartieren ein. «Wir sind nicht links, rechts oder Mitte. Wir entscheiden und handeln je nach Sachgeschäft. Im Vordergrund steht für uns das Wohl der Schlieremer Bevölkerung.» Der Quartierverein sei für die Stadt wichtig, weil er «eine Alternative zu den etablierten Parteien» sei, erklärt Naumann.

Seinen Mitgliedern ermöglicht der Quartierverein, politisch aktiv zu sein. Er stellt im 36-köpfigen Stadtparlament drei Abgeordnete. Zudem sitzen Vertreter in der Schulpflege, der Jugend- und Alterskommission sowie im Wahlbüro. Für die breite Öffentlichkeit organisiert der Quartierverein Diskussionen und Vorträge sowie einen Grillabend.

Vereine, so wichtig sie für das Gemeinwesen sind, laufen nicht von alleine. Sie brauchen Funktionäre, die die Aktivitäten organisieren und leiten. An der Spitze des Fussballclubs etwa steht ein 10-köpfiger Vorstand. Die zwanzig Mannschaften werden von mehr als doppelt so vielen Trainern und Assistenten angeleitet und geführt. Es sei «enorm schwierig», solche Leute zu finden, sagt Präsident Fulginei. Das, obwohl sie für Arbeit und Spesen entschädigt würden. Es genüge nicht, irgendjemanden für diese Jobs zu haben. Die Leute benötigten «sportliche Kompetenz und Qualität». Bei den Junioren seien zudem «pädagogische Fähigkeiten» gefordert. Problematisch sei weiter, dass die guten Trainer und Assistenten abgeworben würden – von stärkeren Vereinen mit mehr Geld. Den Vorstand habe man vor ein paar Jahren erweitert. «Die viele Arbeit musste auf mehr Schultern verteilt werden», sagt Fulginei. Die Vorstandsmitglieder arbeiten beim Fussballclub ehrenamtlich.

Selbst Jugendliche altern

Keine Schwierigkeiten, Funktionäre zu finden, hat dagegen der Quartierverein. «Es gibt viele Leute, die sich in Schlie-

HERZLICH WILLKOMMEN

PROFITIEREN SIE VON UNSEREM VORZUGSANGEBOT!

Gegen Abgabe dieses Gutscheins erhalten Sie bei einem Einkauf ab 30 Franken 10% Rabatt oder 4-fache PROBON-Marken.

Locher DROGERIE • PARFUMERIE HEILMITTEL

PROBON Punkten mit dem Fachhandel

DIETIKON LÖWENSTRASSE 30
SCHLIEREN BAHNHOFSTRASSE 2
GEROLDSWIL HUEBWIESENSTRASSE 27

10% RABATT ODER 4-FACHE PROBON

UEN-2015

ren aktiv am politischen Leben beteiligen wollen», sagt Präsident Naumann. «Sie haben aber keine Lust, sich den etablierten Parteien anzuschliessen.»

Ein anderes Problem ist die Überalterung der Mitglieder. Das treibt die Freizeit-Vereinigung um, wie Präsident Stalder sagt: «Wir haben zu wenig Junge im Verein und zu wenig junge Vorstandsmitglieder.» Stalder selbst ist schon 74-jährig. Die Freizeit-Vereinigung hat deshalb einen Werbefachmann engagiert, der sie bei der Präsentation in der Öffentlichkeit unterstützen soll. Ziel sei es, mehr Kinder und Jugendliche zu erreichen und die Mitgliederzahl mindestens zu halten oder – noch besser – zu erhöhen.

Dass seine Mitglieder älter werden, spürt auch der Fussballclub – erstaunlicherweise vor allem bei den Junioren. Bei den Teenagern unter ihnen, so ab 14, 15 Jahren, gebe es viele Abgänge. «Die wollen in der Freizeit auch noch anderes machen als nur Fussball spielen», sagt Präsident Fulginei.

Wichtige Hilfe der Stadt

Ein weiteres Problem sind die Finanzen. Der Fussballclub etwa hat ein Budget von 300'000 Franken. «Ohne Sponsoren ist das nicht zu stemmen», sagt Fulginei. Diese steuerten ein Viertel bis ein Drittel zu den Einnahmen bei. Weitere Erträge generieren die Mitgliederbeiträge, die Jugend + Sport-Gelder sowie die Turniereinnahmen. Damit das so bleibt, wird für die Sponsoren viel getan. Sie können nicht nur auf den Leibchen der Spielerinnen und Spieler für sich werben. Zusätzliche Auftrittsmöglichkeiten verschafft ihnen der Fussballclub an den Turnieren und im Vereinsmagazin, das dreimal pro Jahr an die Haushalte in Schlieren verteilt wird. Ausserdem profitiert der Fussballclub von der Unterstützung der Stadt. Denn sie bewirtschaftet die Infrastruktur – die Plätze und die Gebäude für Garderoben und Material –, die der Fussballclub benutzt.

Unterstützung der Stadt geniesst auch die Freizeit-Vereinigung. Sie stellt die Räumlichkeiten, die der Verein braucht, gemäss Präsident Stalder teilweise gratis, teilweise vergünstigt zur Verfügung. Sie kann einzelne Räume auch selber verwalten. Im Übrigen finanziert sich die Freizeit-Vereinigung aus den Mitgliederbeiträgen und aus den Kursgebühren. Wenn Mitglieder Kurse belegen, erhalten sie dabei einen Rabatt. Die Freizeit-Vereinigung hat ein Budget von 35'000 Franken.

Ihr VW Partner
in der Region.

Volkswagen

amag

AMAG Schlieren
Brandstrasse 34, 8952 Schlieren, Tel. +41 44 406 84 84, www.schlieren.amag.ch